

Freiheit schenken; der Insektensammler möge dessen eingedenk sein, daß auch Insekten lebende Wesen sind und daß auch spätere Generationen noch daran Interesse haben werden, die Arten unserer heimischen Tierwelt lebend sehen zu können; der Terrarienfleger nicht vergessen, daß ein Terrarium einen kleinen Ausschnitt aus der freien Natur, nicht einen vollgefüllten Stall vorstellen soll, daß also sorgfältige Auswahl der zusammenlebenden Arten bei geringer Zahl der einzelnen Individuen das erste Erfordernis für das Gedeihen der Tiere ist. Endlich möge sich der Lehrmittelhändler vor Augen halten, daß der Verlag und Vertrieb guter Wandtafeln, Bilderwerke und Diapositive ihm mindestens ebenso nützlich sein wird als die Unterstützung eines unvernünftigen Auswuchses der biologischen Unterrichtsmethode, und der Lehrer niemals vergessen, noch seine Schüler vergessen lassen, daß auch das Tier ein Recht auf Leben und Schonung hat, und daß er, wenn er auch noch so viele ausgestopfte und gespießte Tiere kennt und die Liebe zur Natur nicht hat, wäre »wie ein tönendes Erz und eine klingende Schelle«.

## Naturschutz.<sup>1)</sup>

### In unserem Sinne.

**Von der Schmuckfedernindustrie.** Am 14. März l. J. fand auf Einladung der Wiener Handels- und Gewerbekammer eine Besprechung der Schmuckfederninteressenten statt, um zu den Maßnahmen einzelner Staaten, insbesondere Amerikas und Englands, zum Schutze der Prachtvögel, welche ihre Kolonien bewohnen, Stellung zu nehmen. Eine bei der Versammlung gebildete Vereinigung von Interessenten hat sich zur Aufgabe gemacht, die für den Handel wichtigen, aber durch ihn gefährdeten Arten unter fachlicher Mitwirkung zusammenzustellen und für sie entsprechende Schonzeiten, Schutz- und Brutgebiete zu erwirken. Hoffentlich sind diese Absichten so ehrlich gemeint, als sie klingen. Es wäre immerhin ein Schritt zur Einsicht. Trotzdem aber fragen wir: Muß denn dieses urmenschartige Schmuckbedürfnis aufrecht bleiben? Müssen es die schönsten und seltensten Vögel sein, deren Federn die Hüte der Damen umbaumeln? Wir meinen, es trifft dieser Schuß der Schmuckfedernhändler, so sehr er zu begrüßen ist und für das noch rege Gewissen der Herren spricht, doch nicht ins Schwarze.

Solange die Frauenwelt sich nicht durchringt zur totalen Ablehnung jener Moden, die so gar nicht zum Wesen der Frau, besonders der als weich und zartfühlend gepriesenen Wienerin, stimmen, wird das Übel weitergreifen. Nur die Nachfrage bestimmt ja das Angebot.

<sup>1)</sup> Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilung aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen.

**Die Prämienbilder der Naturschutzpark-Lotterie.** Um den Förderern der Naturschutzpark-Lotterie den Dank des Vereines zum Ausdrucke zu bringen, hat die Leitung des »Österreichischen Vereines Naturschutzpark«<sup>1)</sup> beschlossen, für je fünf direkt von der Lotterieverwaltung, Wien, I., Schulerstraße 20, bezogene Lose à 1 Krone ein Kunstblatt in erstklassigem Kupferdruck, Blattgröße 63×58, Bildgröße 36×27, abzugeben. Diese Kunstblätter, darstellend schöne Landschaften aus dem österreichischen Alpenpark (A Grünsee im Stubachtal, B Weißsee und Tauernkopf, C Blick in das obere Stubachtal, D Tauernmoos-Fall), besitzen einen Verkaufswert von 5 bis 6 Kronen und finden überall die vollste Anerkennung und freudigste Zustimmung aller Naturfreunde. Dieselben können selbstverständlich auch dann beansprucht werden, wenn der Käufer die Lose im Bekanntenkreise weiterabsetzt; es ist so jedermann leicht, zwei oder selbst alle vier Bilder kostenlos zu erhalten. Für Manipulations- und Versandspesen berechnet der Verein pro Kunstblatt 30 Heller. Die Bilder bieten einen tiefen Einblick in die erhabene Schönheit des erworbenen Tauerngebietes. Besonders sind die beiden letztgenannten, in grünem Lichtdruck ausgeführten Landschaften ganz hervorragend. Zweifellos werden die hübschen Gaben, welche sich in jedem Raume als Wandschmuck mit Erfolg behaupten können, viele zu eifriger Tätigkeit für den Losverkauf anspornen.

**Reges Interesse an den Naturschutzbestrebungen** nehmen die »Mitteilungen des n.-ö. Jagdschutzvereins«. Wir verweisen unsere Leser auf diese auch in naturkundlicher Hinsicht sehr interessante Einzelheiten bietende Zeitschrift.

\*

## Naturschutzsünden.

**Der Maulwurf als Handtasche.** Die Mode, jenes internationale Ungetüm, das eigentlich einzig und allein von seinen gedankenlosen Sklaven aufgefüttert wird, hat wieder einmal etwas ganz »Aparthes« ausgeheckt. Leider sind solche »Eitelkeitsleckerbissen« fast stets mit Brutalitäten wider die heilige Natur verbunden! Unbekümmert um Nutzen oder Schaden hat man den Maulwurf, unseren gemütlichen, ländlichen Genossen auf die Proskriptionsliste gesetzt, um aus ihm — Handtaschen zu machen! Uns interessiert es weniger, daß man den Kopf im Felle läßt und an der Rückseite Gamsleder einsetzt, um zu dem gewünschten Resultat zu gelangen. Wir fragen vielmehr mit Bangen: »Wie vielen der armen, samtigen Dinger wird dieser neuerliche Anfall von indianerartigem Schmuckbedürfnis unserer ‚so fortgeschrittenen Kultur‘ das Leben kosten? Ist heute der Landmann schon aus Unkenntnis über Mullmanns Nützlichkeit hinter dem harmlosen Tiere her, wie wird dies werden, wenn sein Fell gut im Preise ist?« Fürwahr, jede Dame, die noch etwas auf Gemüt hält, sollte entschieden derartige »Moden« zurückweisen. Darum bitten wir!

---

<sup>1)</sup> Sitz: Wien, III., Baumannstraße 3. Wir verweisen unsere Leser auf unser »Eingesendet« in Heft 2 dieser Blätter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz: In unserem Sinne; Naturschutzsünden 5-6](#)